



Laibacher Zeitung.



D i n s t a g d e n 25. N o v e m b e r.

I l l y r i e n.

Verstorbenen Donnerstag, am 20. dieses gegen 8 Uhr Abends, beschloß der hochwürdigste Herr Mathäus Maunicher, Bischof von Triest und Capovistria, k. k. Gubernialrath, Ehrendomherr von Laibach, Mitglied der k. k. Landwirthschaftsgesellschaften in Krain und Görz u. c., nach langer, schmerzlicher Krankheit und nach Empfang der heil. Sterbsacramente, im siebenzigsten Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Das feierliche Leichenbegängniß fand gestern am 24. Vormittags nach 9 Uhr, in Triest Statt.

I t a l i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 15. November d. J., den Inspectoren der k. k. General-Direction für die Staats-Eisenbahnen, Alois Negrelli und Adalbert Schmid, den Titel eines k. k. Rathes taxfrei zu verleihen, die bisher provisorisch verwendeten Ober-Ingenieure der Staats-Eisenbahnen, Anton Jüngling und Carl Keißler, definitiv in ihrer Eigenschaft zu bestellen, und dem Bau-Unternehmer der nördlichen Staats-Eisenbahn, Franz Klein, die große goldene Civil-Ehren-Medaille mit dem Bande zu erteilen geruhet.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat die bei der Venediger Central-Staatsbuchhaltung in Erledigung gekommenen drei Rechnungsrathestellen den dortigen Rechnungs-Officialen, Franz Dabalá, Leonhard Vitalba und Johann Giuriato verliehen.

(W. Z.)

Wien, 12. Nov. Auf der Strecke der nördlichen Staatseisenbahn zwischen hier und Prag werden, wie es heißt, die Arbeiten zur Errichtung einer electrischen Telegraphenlinie aufs eifrigste betrieben. Mit einem Modell dieses Telegraphen, dessen Endpunete die

Hofburgen der beiden Hauptstädte bilden werden, sind vor einigen Tagen im Bureau Sr. Excellenz des Staats- und Conferenzzministers und Ministers des Innern, Grafen v. Kolowrat, in Gegenwart Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Ludwig, Proben angestellt worden. (Allg. Z.)

L o m b a r d i s c h - V e n e t i a n i s c h e s K ö n i g r e i c h.

Das Journal des österr. Lloyd meldet aus Venedig vom 12. Nov.: »Die Lagunenbrücke, eines der merkwürdigsten Bauwerke unserer Zeit, ist in diesen, wie andern Blättern, schon zu oft besprochen worden, als daß wir hier ins Einzelne einzugehen brauchten, um auf ihre Großartigkeit, ihren Nutzen für Venedig und das Festland hinzudeuten, welche durch sie zu einem Ganzen vereint werden. Dieses riesenhafte, bewundernswürdige Werk steht nun beinahe ganz vollendet da. Schon werden die eisernen Furchen für die Dampfwagen gelegt, die sie durchziehen werden und, Dank der überaus regen Thätigkeit, welche die neuernählte Direction entwickelt hat, dürfen wir uns der Gewißheit hingeben, daß im Beginne des kommenden Jahres nicht nur die Brücke selbst, sondern auch die ganze Bahnstrecke von Venedig bis Vicenza wird befahren werden können. (Oest. B.)

I t a l i e n.

Wir erhalten heute Briefe aus Palermo vom 6. Nov., aus Rom vom 10. Die russische Kaiserin schien sich in der sicilischen Hauptstadt fortwährend ziemlich wohl zu fühlen. Der König von Neapel verweilte noch dort. In Rom fand am 8. Nov. ein 18 Stunden langes Gewitter Statt; die Tiber trat aus ihren Ufern und überschwemmte einen Theil der Stadt und der Campagna. Man wollte wieder zweifeln, daß Kaiser Nicolaus nach der Hauptstadt der katholischen Welt komme. (Nach einer Correspondenz aus Palermo vom

5. Nov. in südfranzösischen Blättern scheint es, daß der Kaiser direct über Triest und Venedig nach seinen Staaten zurückkehren wird.) (Allg. Z.)

Man schreibt uns, sagt das „Journal des Debats“ vom 10. November, aus Palermo vom 31. October: »Der Aufenthalt der beiden Souveraine von Rußland und Neapel gebe der Stadt und besonders der Villa Olivazza, dem Aufenthaltsorte der kaiserlichen Familie, eine außerordentliche Bewegung. Bis jetzt fanden noch keine Feste und Vorstellungen Statt; Niemand wird zu Olivazza zugelassen, ohne besondere Einladung vom Kaiser oder von der Kaiserin. Man kommt aber öfters zusammen; es werden auch Promenaden gemacht, an welchen die Kaiserin Theil nimmt; man frühstückt bei dem Könige von Neapel im Schlosse „Favorite,« macht Ausflüge in der Umgegend von Palermo, mittagmahl dann bei einem der Souveraine und speißt bei dem andern zu Nacht. Diese Zerstreungen, verbunden mit dem sanften Klima, haben bereits den besten Einfluß auf die Gesundheit der Kaiserin geübt; die Aerzte lassen eine große Besserung in ihrem Zustande hoffen. Die Großfürstin Olga (geb. 11. September 1822) ist der Gegenstand allgemeiner Bewunderung; sie ist wirklich von seltener Schönheit und gleicht sehr dem Vater. Der König von Neapel hat die Truppen, welche die Garnison von Palermo bilden, — nur 4000 Mann — zu Ehren seines erlauchten Gastes am Fuße des Berges Pellegrino die Musterung passiren lassen. Beide Souveraine begaben sich in einer Calèche zur Neoue; mit ihnen waren: der Graf von Trapani und der Prinz Albrecht von Preußen. Der Kaiser war in reicher Husarenuniform mit dem Bande des neapolitanischen St. Ferdinand - Ordens, der König in österreichischer Generaluniform mit dem Bande des russischen St. Andreas - Ordens. Die Truppen manövrirten und exercirten im Feuer. Der Kaiser bezeugte sich sehr zufrieden mit ihrer militärischen Haltung.

Wie lange der Kaiser Nicolaus noch zu Palermo verweilen und auf welchem Wege er in seine Staaten zurückkehren wird, war noch nicht bekannt. Niemand kennt des Kaisers Absichten; es ist wahrscheinlich, man wird nicht eher etwas darüber erfahren, als nach seiner Abreise. Versichert wird inzwischen, er werde in einigen Tagen mit dem Könige von Neapel abgehen, der Königin Theresie einen kurzen Besuch zu machen, und komme dann nach Olivazza zur Kaiserin zurück, um bis zum 15. November zu bleiben. Es heißt, er gedenke dann auf der Heimreise auch Rom zu berühren, doch wird sich dieß erst nach einer Besprechung

mit dem Herrn von Boutenieff entscheiden, den der Kaiser zu sich nach Palermo beschieden hat.“ (W. Z.)

Schw e i z.

Der Kleinrath von Thurgau hat ein Quantum von 600 Maltern polnischen Weizens zu vortheilhaftem Preise, nämlich zu 16 bis 17 fl. das Malter, angekauft. Eine Abordnung nach Bayern zum Ankauf gesunder Saatkartoffeln hatte keinen Erfolg. Für den Ankauf von Früchten waren bis zum 3. November im Canton 35,700 fl. subscribirt. Der Großerath von St. Gallen hat dem Kleinerath auf unbestimmte Zeit einen eventuellen Credit von 100,000 Fr. bewilligt, um für den Fall, wo wirklicher Mangel oder Noth zu besorgen stünde, Lebensmittel aufzukaufen, die dann in geeigneten Zeitpunten wieder veräußert würden. Ebenso erhielt der Kleinerath einen weitem Credit von 60,000 Fr., um Erdäpfelsamen anzuschaffen, falls dieß zweckmäßig und ausführbar seyn sollte. (Allg. Z.)

Königreich Sachsen.

Leipzig. Die deutsche allgemeine Zeitung theilt eine mit nahe an 1000 Unterschriften versehene Dankadresse an Robert Blum wegen seines Wirkens in den Tagen nach den Augustereignissen mit. „Unser Mitbürger Blum,“ bemerkt sie dazu, „that in jenen Tagen das, was die Behörden unterlassen haben, wie man ihnen vorwirft. Er machte die Kraft seiner Rede geltend und mahnte von ungefährlichen Schritten ab. Ihm gelang es, gewiß ein großartiges Werk, wenn man die damaligen Verhältnisse und welche Folgen sie haben konnten, erwägt, wohl gegen 10,000 Menschen, die sich auf dem Markte versammelt haben mochten, zum ruhigen Auseinandergehen zu bewegen.“ (Allg. Z.)

P r e u ß e n.

Posen, 8. Nov. Alles ist heute bei uns in ungewöhnlicher Bewegung. Kaum graute der Tag, so ritten Husaren durch alle Straßen, die Posten auf den Hauptwachen waren verdoppelt, und die Truppen der Garnison zum Theil in der Festung conquiret. Bald verbreitete sich die Nachricht, es sey eine Conspiration von unserer Polizei entdeckt worden, und es dauerte auch nicht lange, so sah man eine Anzahl Individuen, den verschiedensten Bevölkerungsclassen angehörnd, unter starker militärischer oder polizeilicher Bedeckung durch die Straßen ziehen, um theils in den Criminalgefängnissen, theils in den Verhaftlocalen der Polizei untergebracht zu werden. Die Zahl der Verhafteten mag bis zu diesem Augenblick dreißig bis vierzig betragen. Die widersprechendsten Gerüchte durchkreuzten sich. So viel nur scheint aus dem Chaos der Meinungen zu erhellen, daß die Untriebe nicht nur

unter der polnischen Bevölkerung unseres Großherzogthums, sondern auch unter der des Königreichs Polen eine weite Verbreitung gewonnen haben.

Posen, 10. Nov. Auch gestern und heute folgten noch Verhaftungen, wie man glaubt auf fremde Requisition. (Allg. Z.)

Schweden

Stockholm, 4. Nov. Die Zeitung „Morgonen“ meldet, daß der englische Eisenbahnvorschlag für Schweden von der Regierung angenommen worden sey, und würden in Folge dessen vom nächsten April an 6000 Menschen Arbeit erhalten. Die ersten Linien würden, mit dem Ausgangspuncte von der Hauptstadt, sich nach Gesele, Westeres und Nyköping erstrecken. — Wir haben nämlich starke Fröste und gewöhnlich fällt am Tage Schnee, der jedoch bis jetzt noch immer wegschmilzt. (W. Z.)

Frankreich.

Der „Moniteur“ vom 11. November enthält die nachstehende vom vorhergehenden Tage datirte k. Ordonnanz: Nachdem der Marshall Soult uns zu unserem großen Leidwesen vorgestellt, daß bei dem Zustande seiner Gesundheit er dem Amte eines Minister-Staats-Secretärs des Kriegs unmöglich weiter vorstehen könne, so haben Wir befohlen und befohlen wie folgt: Der Marshall Soult wird bei der Niederlegung des Kriegs-Portefeuilles die Präsidentschaft Unseres Conseils behalten.

Eine zweite Ordonnanz des nämlichen Tages ernennet den General-Lieutenant Moline de Saint-Yon zum Kriegsminister; eine dritte den Baron Martineau de Chenetz zum Unter-Staatssecretär der nämlichen Branche; durch eine vierte Ordonnanz wird der neue Kriegs-Minister zur Pairswürde erhoben; kraft einer fünften endlich wird General Baron Gazan an die Stelle des Generals St. Yon zum Director des Personals und der Militär-Operationen im Ministerium des Kriegs, so wie General-Major Graf de la Rue zum Director der algerischen Angelegenheiten an die Stelle des abtretenden Hrn. Bauchelle ernannt.

Dran, 30. October. Hier herrscht fortwährend die größte Bewegung; mit jedem Augenblicke werden neue Truppen ausgeschifft. Am 29. war der Marshall zu Taret, wo er seine Vereinigung mit dem General Lamoricière bewerkstelligt hat. Sie haben sich dort über den neuen Feldzugsplan beredet. General Corte steht zu Sidi-el-Abbes, General Cavaignac zu Tlemsen. Das Land ist ruhig. Die Hachem-Gharabas haben ihre Unterwerfung angeboten. Vorgestern sind 50 arabische Gefangene von Sidi-el-Abbes hierher gebracht worden; unter ihnen befanden sich 4 Chefs empörter Stämme. — Nach den letzten Nachrichten stand Abd-

el-Kader fortwährend mit 4- bis 5000 Reitern zwischen Taret und Tlemsen, vorwärts Mascara.

(W. Z.)

In der „France Algeriennese“ vom 5. November liest man: „Kürzlich aus Oran angekommene Nachrichten lassen glauben, daß eine große Anzahl von Marocco unabhängiger Stämme in diesem Augenblicke in Empörung gegen den Kaiser Abderrhaman sind. Man glaubt, daß Abd-el-Kader diesen Empörungen nicht fremd sey.“

Paris, 13. November. Mit den Fortschritten der französischen Waffen in Algerien geht es unerwartet langsam. Die jüngsten Berichte sind vom 5. November. General Lamoricière hatte sich nach Mascara gewendet. Abd-el-Kader fährt fort, die Stämme im Westen zur Ueberstiedlung nach Marocco zu bereben oder zu zwingen; man scheint ihn daran nicht hindern zu können. Das Journal des Debats gesteht, es sey in der letzten Zeit nichts von Bedeutung in Afrika vorgefallen. Man hofft noch immer auf die Vereinigung Bugaouds mit Lamoricière. (West. B.)

Großbritannien.

London, 7. Nov. Die dumpfe Aufregung in Londons politischen und commerciellen Kreisen in den letzten Tagen war intensiver Art. Das Aussehen der Angelegenheiten war im höchsten Grade ungewöhnlich, sogar drohend geworden. Selbst der Lärm der Eisenbahnspeculationen war verstummt in der unbestimmten Ahnung irgend eines wichtigen Ereignisses. Durch zwei auf einander folgende Beschlüsse erhöhte die Bank von England ihr Disconto auf $3\frac{1}{2}$ Proc., um auf solche Weise den Mechanismus, den sie handhabt, dem eigenthümlichen Zustande des Geldmarktes anzupassen. Die Kornfrage war in Aller Mund; Gerüchte von bevorstehender Hungersnoth, wenigstens Mangel der Lebensmittel, begannen in England laut zu werden; — in Irland, ach! waren sie bereits wahr. Es schien, als sollte die große Frage der landwirthschaftlichen und Handels-Politik von England mit einem Mal entschieden, durch einen Donner Schlag entschieden werden. Das Cabinet trat zusammen; die Beratungen waren ungewöhnlich lang und häufig. Die letzte schloß gestern Abends nach vier Stunden langer Debatte. Und das Ergebniß dieser wichtigen Berathung? Wie man glaubt, ja zu versichern wagt, wird in Bezug auf die Korngesetze nichts geschehen. Die von der Regierung eingezogene zuverlässigste Erkundigung scheint den Satz festzustellen, daß in der Kornerte der beiden Inseln kein wesentlicher Ausfall vorliegt. Der den Kartoffeln zugegangene Schaden wird jetzt auf nicht mehr, als ein Sechstel der Ernte geschätzt.

Und die natürliche Wirksamkeit der bestehenden Waudelscala wird die Zölle von Weizen zc., wenn sich die jetzigen Brotpresse erhalten, binnen drei Wochen auf einen Nominalbetrag herabdrücken. Auf diesen Thatfachen will, wie man hört, die Regierung Sir R. Peels ihren Standpunct nehmen. Sie sind muthmaßlich wahr; aber nicht weniger wahr ist, daß die Besorgnisse des Volkes tief erregt sind, und daß, sobald dieser Entscheid der Regierung in England bekannt wird, eine Agitation und eine Opposition beginnen werden, wie Peels Cabinet noch keine erlebt. Die liberale Partei, selbst im engeren Sinne die der Whigs, wird noch einmal eine Fahne und eine Sache haben, und erfährt nicht die Politik der Regierung noch vor dem Zusammentritt des Parlaments eine beträchtliche Modification, so wird die Session eine sehr stürmische werden, und werden die Gegner des Ministeriums das Land bei der nächsten allgemeinen Wahl mit sich fortreißen. England tritt daher, nach aller Wahrscheinlichkeit, in eine neue und wichtige Aera seiner Politik ein. Man befürchtet, Sir R. Peels Gesundheit ist nicht mehr so stark, daß er noch im Stande wäre einen so heißen Kampf zu bestehen. Das Ministerium zählt jetzt drei Podagrifen: Sir R. Peel, Lord Stanley und Lord Wharnccliffe.

London, 8. November. Die Cabineträthe sind zu Ende, ohne daß, scheint es, etwas Positives beschlossen worden; denn der neueste „Evening Sun“ meldet, daß die Cabinetminister sich anschicken die Stadt zu verlassen. Sir R. Peel und Lord Aberdeen gehen heute Nachmittags nach Windsor, um der Königin aufzuwarten.

London, 11. Nov. Der „Britannia“ zu Folge ist nicht der Graf v. Ellenborough, sondern der Graf v. St. Germain (vordem als Lord Eliot Generalsecretär für Irland) der neue Generalpostmeister, als Nachfolger des Grafen v. Lansdale, der nicht aus politischen, sondern aus Privatgründen vom Ministerium austritt, und im Oberhaus die Regierung wie bisher zu unterstützen fortfahren wird.

Gestern (9. Nov.) war der Lordmayorstag, d. h. die feierliche Amtseinführung des im vorigen Monat gewählten Lordmayors der Stadt London für das Jahr 1845/46 fand mit allem altherkömmlichen Gepränge Statt. Die Procession mit Marschällen, Herolden, Musik, Stadt- und Zunftfahnen, Wappenbildern u. s. w. setzte sich von der Guildhall aus in Bewegung. Unter den Zünften spielten eine besondere Rolle die Distillers' Company, d. h. die Innung der Brannt-

weimbrenner, welcher der vorjährige, und die Innung der Brillenfabrikanten (Spectacle-makers' company), welcher der dießjährige Lordmayor, Alderman Johnsohn, angehört. Der „Monarch der City“ fuhr in dem alterthümlichen vergoldeten und bemalten sechs-spännigen Bürgermeisterwagen, aus welchem das goldene Zepter der Civiltät ragte, umgeben von seinen Livreebedienten, Trompetern zu Pferd u. s. w. So bewegte sich der Zug durch die Hauptstraßen der Altstadt nach der Blackfriars-Brücke, wo sich die städtischen Würdenträger auf der geschmückten Staatsbarke des Bürgermeisters einschifften und bis zur Westminster Brücke hinauffuhren. Nach geschehener Beeidung Sr. Lordschaft in Westminsterhall kehrte der Zug zu Wasser nach Blackfriars zurück, und hier schloß sich nun auch die Ladymayorin in einem sechs-spännigen Wagen an. Dem neuen Lordmajor wurde vom Volk lebhaft Vivat gerufen, der abgetretene aber an mehreren Stellen, besonders an der St. Paulskirche, ausgezifcht.

Das Gerücht gewinnt leider Bestand, daß in vielen Gegenden Irlands unter den Schafen und dem Rindvieh eine Seuche ausgebrochen ist, besonders in Wicklow und Kildare sind schon viele Stücke gefallen. Fütterung mit verdorbenen Kartoffeln und theilweiser Mischwachs der Futterrüben mag dazu beigetragen haben. (Allg. Z.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 4. November. Den Kaiser erwarten wir nicht vor Mitte Janners aus Italien zurück. Der Großfürst = Thronfolger widmet sich mit Eifer den ihm während der Abwesenheit seines erlauchten Vaters übertragenen Reichsgeschäften. Er residirt mit seiner Familie abwesend in Zarsoje = Zelo und Garschina, dessen Umgebungen, reich an Waldungen und Wildpret, den Jagdliebhabern mannichfaltige Vergnügungen in dieser Jahrszeit gewähren. Der Großfürst Constantin begab sich vor einigen Tagen mit zwei Kriegsdampffregatten, auf denen die Garde - Marine untergebracht war, die gleich den Landtruppen trefflich einexercirt ist, von Kronstadt nach Palermo, um in seiner Eigenschaft als Großadmiral der russischen Marine diese Krüger seiner erlauchten Mutter als Seegeleit zuzuführen. — Die Abwesenheit unserer Herrscherfamilie spüren wir hier sicherlich in allen socialen Kreisen, in welchen sich auffallende Stille und Monotonie ausdrückt. (Allg. Z.)

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Constantinovel, 29. Oct. Türkenfreunde jubeln und Türkenhasser verhehlen möglichst ihren Unmuth über den weisen Entschluß des jungen Sultans, das auswärtige Portefeuille Reshid Pascha anzuvertrauen, der mit schönen, über den Schwarm anderer Würdenträger dieses Reichs hervorragenden Fähigkeiten das ehrliche uneigennütige Wollen des Guten, und mit der lauteren Gesinnung des Patrioten das humane Betragen des gebildeten Mannes verbindet. (Allg. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 19. November 1845.

	Mittelpreis
Staats-Schuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	111 5/8
Verloste Obligation. Hofkam- mer-Obligation, d. Zwanas.	111 3/8
Darlehens in Krain u Aeras- rial. Obligar. v. Trodol, Vor- arlberg und Salzburg	100
Darf. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	322 1/2
ditto ditto do. 50 (in G.M.)	64 1/2
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65 3/4

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 22. November 1845.
84. 88. 86. 25. 37.

Die nächste Ziehung wird am 6. December 1845 in Graz gehalten werden.

In Triest am 19. November 1845:
22. 5. 62. 28. 33.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 29. November 1845 gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 22. November 1845.

	Marktpreise.
Ein Wiener Megen Weizen	3 fl. 47 1/4 fr.
— Futurag	— " —
— Halbfrucht	— " —
— Korn	2 " 59 3/4 "
— Gerste	— " —
— Hirse	2 " 16 3/4 "
— Heiden	2 " — 3/4 "
— Hafer	— " —

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 21. November 1845.

Hr. Franz Rosenthal, Professor, von Triest nach Wien.

Den 22. Hr. Carl Mosner, Handlungsagent; — Hr. Vincenz Edler v. Terzi, Conceptspractikant bei der k. k. allgem. Hofkammer; — Hr. Joseph Lattuada, Secretär Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs von Modena; — Hr. Stephan Blasto, Handelsmann, — und Hr. Heinrich Kenner, Handlungsagent; alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Benedict Edler v. Haslinger, Privat; — Hr. Ivan Warlam, russ. Hofrath, — und Hr. Franz Porenta, Handelsmann; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Joh. Szeth, Major von Baron Geppert Infte., von Wien nach Bergamo.

Den 23. Hr. Julius Rauch, Kaufmann, — und Hr. Nicolaus Lutschef, russ. Obrist; beide von Wien nach Triest. — Hr. Peter Gabrielli, k. k. Hofkammer-Beamte, — und Hr. Baron v. Tbielmann, preuß. Cavallerie, Capitän; beide von Triest nach Wien. — Hr. Franz Türk, Handelsmann, von Triest nach Carlstadt.

(3. Laib. Zeit. v. 25. Nov. 1845.)

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1956. (1) Nr. 5171.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Scherko von Zirknij, als Cessionär des Lucos Ule, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 11. November 1845, Z. 4939, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Bartholomä Vassentschisch von Zirknij gehöriegen, der Herrschaft Haasberg sub Rectif. Nr. 396 dienstbaren, auf 380 fl. gerichtlich geschätzten 1/3 Hube, wegen noch schuldigen 61 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hierzu der 24. December 1845, 28. Jänner und 27. Februar l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Zirknij mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese 1/3 Hube nur bei der dritten Feilbietungstagung unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 11. Nov. 1845.

Z. 1955. (1) Nr. 4624.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird dem Anton Bramor, von Rudosen, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Matthäus Sorey, von Stubeno, bei diesem Gerichte eine neue Klage auf Bezahlung eines Ochsenkaufschillings, Restes pr. 93 fl. c. s. c. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagung auf den 19. Februar 1846 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird daher dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsache an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege, einzuschreiten wissen möge; die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde; widrigens er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Schneeberg am 17. November 1845.

3. 1954. (1)

Bei der Herrschaft Thurn bei Gallen-
stein, in Unterkrain, wird ein Wirthschaftsbe-
amte ledigen Standes, gegen Bezug eines
Jahresgehaltens von 100 fl., freier Verpflegung
und Wohnung, aufgenommen.

Bewerber um diese Anstellung haben ihre
eigenhändig geschriebenen Gesuche welche mit
den Zeugnissen der bisherigen Dienstleistung
zu belegen sind, bis 20. December 1845 por-
tostfrei zu überreichen.

3. 1953. (1)

Ein diplomirter Wundarzt,
mit den erforderlichen Eigenschaften als
Provisor und der slavischen Sprache
kundig, findet täglich Aufnahme bei der
Witwe zu heil. Geist, im Bezirke Plan-
enstein, Ellier Kreises.

3. 1957. (1)

Ein Gasthaus
mit Schankzimmern, Gastzimmern,
einem Tanzsaale, schönem großen
Schankgarten, Burzgarten und
Stallung, ist in der Provinzialhaupt-
stadt Klagenfurt vom künftigen Ge-
orgi 1846 an, zu verpachten, oder
auch sammt einer radizirten Kessel-
Bierbräugerechtsame zu verkaufen.

Näheres erfährt man über, por-
tostfrei ans Zeitungscomptoir in Kla-
genfurt gerichtete, briefliche Anfragen.

3. 1926. (3)

A n z e i g e.

Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte
Zutrauen dem P. T. Publikum meinen innig-
sten Dank abstatte, mache ich hiemit die er-
gebenste Anzeige, daß ich vom löbl. Stadt-
magistrate die Befugniß erhalten habe, mit
Kinderspielwaren zu handeln. Ich empfehle da-
her mein wohlaffortirtes Lager von den schön-
sten und billigsten Spielwaren für Kinder,
welche sich besonders zu Nicolai, Weihnachts-
und anderen Festen eignen, zur geneigten Ab-
nahme, mit der Zusicherung der promptesten
und billigsten Bedienung sowohl in dieser Hin-
sicht, als auch in der Vergoldung aller Kirchen-
gegenstände und modernen Artikel. Auch habe

ich einen ausgewählten Vorrath von Spiegeln
aus der k. k. priv. Viehofner Fabrik, jedoch nur
in Goldrahmen, und überlasse solche auch gegen
monatliche Abzahlung. Alte und beschädigte
Gegenstände übernehme ich zur Restauration.

Mein Gewölb befindet sich an der Ecke der
Judengasse im Lepuschitz'schen Hause Nr. 213.

Luigi Perneti,
Vergolder und Spielwarenhändler.

Musikalische Anzeigen.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,
ist so eben erschienen und zu haben:

B u k v e

Molitev in Andohti pred
trostljivo, gnadjivo Podobo stern-
jem britko kronane
Svete Glave.

prestavil is nemshkiga

K. Robida,

menih benedictinarskiga veda.

Nett gebunden in Schuber. **24** fr.

Vodnik

poboshniga **Kristjana** ali
nar potrebnishi molitve vrasnik
okolishinah shivljenja.

Preis in schönem Einband mit Schuber
42 fr.

Praelectiones

de

ecclesia Christi

et

universa jurisprudentia ecclesiastica
quas habuit in academia Ticinensi

Clar. Petr. Tamburinus, Brixianus S. Theol.

P. P. ac studiorum praefectus in collegio
Germanico - Hungarico.

Pars III. et IV. 3 fl. 24 kr.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1918. Nr. 26818.

Verlautbarung

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden: 1) Am 25. September 1845, Zahl ³⁸⁴²⁹₁₈₁₀, auf die weitere Dauer eines, d. i. des achten Jahres, das dem Johann Paul Sollinger, k. k. Universitäts-Buchdrucker, und Blasius Höfel, quieszirenden Professor in Wien, unterm 17. September 1838 verliehene ausschließliche Privilegium, auf die Erfindung, alle in Farben darzustellenden Gegenstände in Firnisfarben auf der Buchdrucker-, Hand- oder Maschinenpresse zu erzeugen. — 2) Am 4. October d. J., Zahl ³⁹³⁰⁹₁₈₆₅, auf das zweite Jahr, das dem Jacob Butula und Mathias Wolla, Schuhmacher zu Wien, unterm 5. October 1844 verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung in der Erzeugung wasserdichter Schuhe und Stiefel. — 3) Am 8. October d. J., Zahl ⁴⁰¹¹²₁₈₉₆, auf das dritte Jahr, das dem pensionirten Gränzverwaltungs-Oberleutenant Eduard Kriedl unterm 14. Juni 1843 verliehene Privilegium auf die Erfindung einer Maschine zum Ackern ohne Zugvieh. — 4) Am 10. October d. J., Zahl ⁴⁰⁶⁹⁸₁₉₁₃, auf das vierte Jahr, das dem Franz Bertheim, Kaufmann zu Krems, und dem Georg Gleisner, Zeugschmid zu Senftenberg, unterm 21. September 1812 verliehene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Hobeisen und Stemmzeuge. — Ferner hat die k. k. allgemeine Hofkammer anher eröffnet, daß Carl Ludwig Müller, k. k. privilegirter Fabriksinhaber in Wien, auf das ihm unterm 25. August 1841 verliehene fünfjährige Privilegium, auf die Verbesserung bei Anwendung einer Compressions-Maschine, Siegel und ähnliche Thonproducte zu erzeugen, freiwillig Verzicht geleistet habe. — Laibach am 7. November 1845.

Stadl- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1941. (2) Nr. 10329.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcasse, wider Agnes Weingartner, in die öffentliche Versteigerung der, der Exequirten gehörigen, auf 142 fl. 30 kr. geschätzten Hälfte des hier, am Reber bei St. Florian sub

(3. Amts-Bl. Nr. 141 v. 25. Nov. 1845)

Consc. Nr. 52 liegenden Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 22. December 1845, 26. Jänner und 2. März 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Haushälfte weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dieslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Maximilian Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 11. November 1845.

3. 1932. (3) Nr. 10478.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Carl Rosmann, als gesetzlichem Vertreter seiner minderj. Kinder Raimund und Maria Rosmann, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 29. Juli l. J. verstorbenen Maria Rosmann, die Tagsatzung auf den 22. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenfalls sie die Folgen des §. 812 v. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 11. November 1845.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1952. (1) Nr. 11187/IX.

N a c h r i c h t.

Zur Herstellung einer größern Gleichförmigkeit, und um Verwechslungen bei der Nachfrage nach extrafeinem und superfeinem Dreikönig-Rauchtabak zu begegnen, hat das k. k. hohe Hofkammerpräsidium mit Erlaß vom 25. October d. J., Z. 8101, bestimmt, beide Sorten dieses Tabaks sowohl in einsfündigen, als viertelffündigen Packeten, und zwar die bessere mit der Etiquette: „Extrafein Dreikönig-Rauchtabak I. Sorte,“ um den Preis von einem Gulden 42 kr. für das Pfund, und

von acht und zwanzig Kreuzern für das Viertel-Pfund, und die mindere unter der Etiquette: „Extrahin Dreikönig: Nauchtabak Sorte II“ (wie bisher) um den Preis von einem Gulden 12 kr. für das Pfund, und zwanzig Kreuzer für das Viertelpfund in Zukunft hinausgegeben. Dieß wird gemäß hohen Cameralgefällen-Verwaltungs-Decretes vom 18. November 1815, Z. ¹¹⁵²⁰ 21417, mit dem Bemerkten hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die erste Hinausgabe der fräglich-ten Tabaksorten in der angedeuteten Art im Jänner 1816 Statt finden werde. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 21. November 1815.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1949. (1) Nr. 328, J. 102.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird dem Jos. Oblat und dessen Ehegattin Maria Regina, hiemit eröffnet: Es habe Herr Johann Gernounik, k. k. Kreiswundarzt zu Klagenfurt, als Eigenthümer des Hauses Conser. Nr. 1, in der Stadt Steiner-Vorstadt Schutt, wider sie die Klage auf Verjährterklärung der darauf zu deren Gunsten hastenden Forderung aus der Schuldobligation ddo. 20. August 1771, pr. 100 fl., angebracht.

Da das Dafeyn und der Aufenthalt der Beklagten und ihrer etwaigen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie vielleicht außer den Erbländern sich befinden, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr den Franz Schaffer von Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der hierüber auf den 24. Februar 1846 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagssagung verhandelt werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie rechtzeitig selbst erscheinen, oder ihre Behehle dem bestellten Curator an die Hand zu geben, oder selbst einen Vertreter zu bestellen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, da sie die aus der Verabsäumung etwa entstehenden üblen Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Münkendorf am 20. November 1845.

Z. 1950. (1) Nr. 2098.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitzsch zu Wartenberg wird der Maria Terdin, verehelichten Koroschig, Gertraud Terdin, Maria Terdin und Martin Terdin, und deren allfällige unbekannt-ten Erben erinnert: Es habe Lucas Perger von Rudolfsberg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Glöschenerklärung des auf seiner, der Gallischen Gült zu Lustein sub Urb. Nr. 147 dienstbaren Mühle und Subrealität, unterm 12. Febr. 1804 intabulirten Ehevertrages vom nämli-

chen Datum, für Maria Terdin, verehelichte Koroschig, pr. 50 fl., für die Gertraud Terdin, pr. 200 fl. nebst Hochzeitkleidung, Nahlzeit und einer Trube, dann für die Maria Terdin pr. 20 fl., u. endlich des für Martin Terdin mit dem Schuld-scheine vom 20. Jänner 1810 unterm nämlichen Datum intabulirten Capitals pr. 450 fl., nebst 5% Zinsen hiermit angebracht, worüber auf den 5. März 1846 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte die Tagssagung angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht außer den Erbländern sich aufhalten dürften, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrin Joseph Schurbi zu Kerichdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsförmlich verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit selbst erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehehle an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter aufstellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege fürzuzugehen wissen mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg den 23. October 1845.

Z. 1951. (1) Nr. 1887.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executions-sache der Zehentobrigkeit Herrschaft Ponowitzsch, gegen den Zehentholden Jacob Kovatsch von Gollitz, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörenden, dem Gute Gallenegg sub Urb. Nr. 20 und Rect. Nr. 25 dienstbaren, und laut Schätzungsprotocolls vom 25. August l. J., Z. 1623, gerichtlich auf 509 fl. geschätzten behauften Halbhuben, wegen der zehentobrigkeitl. Herrschaft Ponowitzsch mit Urtheil ddo. 23. März 1845, Nr. 347, zuerkannten doppelten Zehentrelutionsbetrages pr. 6 fl. 20 kr., der auf 14 fl. 6 kr. gemäßigten Proceßkosten und Superexpensen gewilliget, zu deren Vornahme aber drei Termine, und zwar auf den 30. December 1845, dann 30. Jänner u. 27. Februar 1846, jedesmal früh 9 Uhr, und über besonderes Ansuchen der executionsführenden Zehentherrschaft Ponowitzsch in der hierortigen Amtskanzlei und mit dem Anhange angeordnet, daß, wenn diese Halbhuben weder bei der ersten, noch bei der zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswert hinangegeben werden würde, und daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich hierselbst in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 21. October 1845.